Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17 | Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 18. Januar 1912 | 8 Seiten | Nummer 16

Das Wetter.

11. Januar	21	unter	Null.
12. „	42	„	„
13. „	12	„	„
14. „	2	über	„
15. „	19	unter	„
16. „	0		
17. „	8	über	„
18. „	7	unter	„

Diese Zahlen zeigen den Stand des Government-Thermometers an den betreffenden Tagen in der Stadt an.

An die Leser.

Da der Verfasser des Romans „Auf ererbter Scholle" in den nächsten Tagen die Fortsetzung des Manuscriptes nicht liefern konnte, so müssen sich die Leser und Leserinnen 14 Tage gedulden, wo alsdann die Fortsetzung erscheinen wird.

Die Redaktion.

Allerei aus Stadt und Land.

— Leset den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania."

— Recht veränderliches Wetter in Bloomfield letzte Woche. Freitag Morgen 42 Grad unter Null, Samstag Nachmittag 35 Grad über Null. Ein Unterschied von 77 Grad in 36 Stunden.

— Herr Christ Behn von Weyne, Nebr., weilt zum Besuch bei seinem Schwager und Schwester, Herr und Frau Max Möller, Eigenthümer des Wunder Laden.

— County-Richter Peterson und Supervisor Holmquist von Wausa, welche von der Supervisoren-Sitzung zurückkehrten, mußten Sonnabend in Bloomfield bleiben, da die Geleise eingeschneit waren.

— Herr und Frau Henry Hefner mußten ihre Tochter Ida nach dem Hospital bringen, da ihr Leiden, Gelenkrheumatismus, noch immer anhält. Wir wünschen, daß sie bald gesund zurückkehren wird.

— Der Ball der Feuerwehrleute von Bloomfield am letzten Donnerstag war ein großer Erfolg, da derselbe einen Reingewinn von $150 einbrachte. Die Theilnahme am Ball war sehr groß und ein Jeder amüsierte sich aufs Beste.

— Das warme Wetter, welches wir letzten Sonnabend genießen konnten, hatte viele Farmer vom Ofen fortgelockt und die Straßen der Stadt schwärmten von Menschen. Es war nach der Verödung, welche wir die ganze Woche hatten, eine große Umwandlung.

— Letzten Sonnabend wurden die Töchter des Herrn Frank Poppenhagen, Clara und Grace, von ihren vielen Freundinnen mit einer Surpriseparty beehrt. Daß gut gefeiert wurde, ist selbstverständlich, denn die Theilnehmer traten erst in der Morgenstunde die Heimreise an.

— Herr Louis Boye von Bloomfield, Montana, weilt zur Zeit hier und stattet seinen Verwandten und Freunden einen Besuch ab. Louis ist schon 5 Jahre von hier fort, er sagt, daß die Gegend dort schnell besiedelt wird, ein Beweis, daß sie gut sein muß. Er eignet dort eine halbe Sektion Land.

— Diese Woche war hier ein richtiger Schweinemarkt. Unter denjenigen, die Schweine nach Sioux City schickten, waren Nick Paper mit 2, Cunningham 1, Grohmann & Ricktrs 1, M. Luckens 1 und Tom Grable mit 1 Carload. Dienstag allein wurden nahezu 500 Schweine zur Stadt gefahren.

— Henry Engelmeier wurde letzten Donnerstag von seiner Gattin durch die Geburt einer kleinen Tochter erfreut. Frau Dr. Kaler, welche zu Hülfe gerufen wurde, mußte, da der Schnee den Weg blockiert hatte und sie mit dem Fuhrwerk nicht durchkommen konnte, eine halbe Meile zu Fuß gehen.

— Herr Bill Devier kehrte letzte Woche wieder von Sioux City zurück, wohin er seinen Bruder John ins Hospital gebracht hatte. Bill berichtete, daß die dortigen Aerzte hoffen, John seinen Arm zu erhalten zu können; er wurde ja bekanntlich durch ein Unglück im Getriebe seiner Dampfmaschine gezogen und jämmerlich zugerichtet.

Ist es im Januar?

Lauft die Zeit Eures Abonnements auf die „Germania" im Januar ab? Wenn so, dann, bitte, erneuert es noch vor Ablauf desselben, damit in der Zusendung des Blattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Achtet auf das Datum neben Eurem Namen auf der Zeitung oder am Umschlage, denn dies zeigt ganz genau, bis wie lange die Zeitung bezahlt ist.

Die Herausgeber.

Der neue Supervisorenrath.

Geldangelegenheiten—C. C. Eickhoff, S. B. Crew, J. W. Dart.

Ansprüche — F. H. Lenger, Chas. Gnewuch, C. A. Holmquist.

Wege u. Brücken —C. A. Holmquist, Chas. Gnewuch, F. H. Lenger.

Drucksachen—Chas. Gnewuch, S. B. Crew, C. C. Eickhoff.

Steueransprüche—S. B. Crew, C. C. Eickhoff, J. W. Dart.

Schulansprüche — Henry Schwartz, Vorsitzer, und die beiden Mitglieder vom Komite, welche am nächsten zu dem Lande wohnen, welches eingeschätzt werden soll.

— Frau Wm. Bumann und Frl. Anna, die älteste Tochter von Hans Broders und Frau, sind nach Schleswig, Iowa, gereist, um Verwandte und Bekannte zu besuchen.

— Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimath nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Bloomfield und Umgegend zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania", die für $2.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr spart dadurch viel Briefschreiberei.

— John Sönksen theilte uns mit, daß Heinrich Ketelsen und Ambrosius Sibbers, welche letzte Woche bei ihm Klewer gedroschen haben, die ganze Ernte mit heimgenommen haben. Er hat sich aber vorgenommen, bei der nächsten Gelegenheit wenigstens soviel herauszuschlagen, um Saatkorn kaufen kaufen zu können.

— Herr John W. Schmitt hatte letzte Woche seine Vollblut Schweine-Auktion. Bei dem kalten und windigen Wetter waren wenig Käufer erschienen und so verkaufte er nicht alle Schweine, sondern mußte mehrere wieder nach Hause nehmen! Als am Sonnabend die Fahrt heimwärts ging, wurde in der Nähe von Ernst Boll „schief" gefahren und die Vierfüßler durch Umwerfen des Schlittens in Freiheit gesetzt. Da viele Köpfe viele Sinne haben, so spazierten denn auch die „Vollblüter" nach allen Richtungen und John soll noch heute nach ihnen suchen.

— Herr Adolf Gerdau wird im Februar seine große Auktion abhalten und dann wie er sagt, den Staub von Knox County von seinen Füßen schütteln, um sich im sonnigen Californien anzusiedeln. Von jetzt an wird Adolf jeden Sonnabend nachmittag in der Stadt sein, um Abschied von seinen vielen Freunden, welche ja nach Hunderten zählen, zu nehmen. Wir hoffen jedoch, daß ihm durch das viele Abschiednehmen die California Reise ganz und gar verleidet und er sich in unserem gemüthlichen Bloomfield der wohlverdienten Ruhe pflegen wird.

— Gestern Abend fand die Installierung der Beamten der „Woodmen of the World" statt, wobei folgende Mitglieder in ihre resp. Aemter eingesetzt wurden:

C. H. Berryman, C. C.
Edw. Durbin, Verwalter.
John Grohmann, Bankier.
J. C. Kelly, Clerk.
J. J. McCourt, Führer.
J. W. John, Innere Wache.
H. Anderson, Aeußere Wache.

Nach der Installierung fand eine gemüthliche Zusammenkunft statt und später vereinigten sich die Mitglieder zu einem solennen Supper in Gray's Restaurant. Die Loge ist stetig im Wachsen begriffen und zählt über 100 zustehende Mitglieder.

Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von
Saunders-Westrand Company
Bloomfield, Neb., 18. Januar 1912

Weizen	84
Korn (neues)	52½
Hafer	40
Roggen	73
Gerste	89
Flachs	1.85
Schweine	5.65
Butter	20
Eier	25
Kartoffeln	

Unser Creighton Korrespondent.

— Lenard Dörr, Sohn des Herrn Philipp Dörr und Henry Hoffert, Jr., von Creighton, reisten nach Sterling, Nebr., um dort das College zu besuchen.

— M. Leonard Dörr war mit einer Carladung Schweine zum Omaha Markt und sagte, daß der Markt überfüllt war, und er mehr umgekommen Schweine und Vieh dort gesehen hätte wie jemals zuvor.

— Herr Clerence Norberg, ein Verwandter von J. F. Tunberg stattete letzteren einen Besuch ab.

— In Pierce wurde ein Mann, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, vom Schwungrade der dortigen Mühle erfaßt, in die Maschine gezogen und getödtet.

— Fräulein Mary Reiners kehrte gestern von Coleridge zurück, wo sie ihre Tante, welche schon ziemlich bejahrt ist, in der Haushaltung unterstützt hatte.

Amanda Petersen.

Aus dieser Zeit in die Ewigkeit wurde abgerufen die Frau des Herrn Heinrich Petersen Amanda, geborne Diedrichsen bei Creighton, Nebraska. Sie wurde geboren am 16. Januar 1881 in Douglas Co., Nebraska. Im Jahre 1897 zog sie mit ihren Eltern nach Knox Co. bei Creighton, woselbst sie am 25. Januar 1905 mit Herrn H. Petersen in die Ehe trat. Schon lange war sie leidend. Vor etwa 1½ Jahren wurde sie operiert; und wenn auch diese Operation nicht ganz erfolglos war, so wurden doch dadurch nicht alle ihre Leiden beseitigt. Im Dezember verschlimmerte sich ihr Zustand derart, daß die Aerzte hier sie als hilflos aufgeben. Sie begab sich deshalb am 26. Dezember ins Hospital nach Omaha; aber auch dort erwies sich die ärztliche Hilfe als nicht hinreichend. Nachdem sie noch ihre nächsten Verwandten nach Omaha gerufen und um sich versammelt hatte, erlag sie am Freitag, den 5. Januar einem Herzleiden. Auf dem Friedhofe in Eden-Valley bei Plainview wurde sie am Montag, den 8 Januar unter Betheiligung ihrer Verwandten und Freunde zur letzten Ruhe gebracht, wo sie nun dem Tage ihrer Auferstehung entgegenschlummert.

Eine große Auswahl in Ueberröcken und Fellröcken in Simon's Clothing Store.

— Eine Frau kann im Winter niedrige Schuhe und seidene Strümpfe tragen, ohne daß es ihr schadet, aber nehmt ihr ihre Pelzsachen und sie wird sofort krank werden.

Storz Old Saxon Bräu
DELICIOUS OLD GERMAN BEER

— Da der Wettermann die Antwort schuldig blieb, wo er im letzten Sommer die schreckliche Hitze hernahm, so wird es sich wohl kaum der Mühe lohnen, ihn zu fragen, wo er die jetzige sibirische Kälte herholte.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

— Wenn der Prozeß gegen die Pökelbarone nicht bald sein Ende erreicht, dann wird der gewöhnliche Bürgersmann bald nicht einen Suppenknochen mehr erschwingen können.

Briefkasten.

Unbekannt.—Ihre Jagdgeschichte erhalten, können sie aber nicht veröffentlichen, da der Brief keine Unterschrift trägt.

M. P. — Das Sternenbanner hat jetzt 47 Sterne, nachdem durch die Unterschrift des Präsidenten Taft New-Meriko als Staat in die Union aufgenommen wurde.

Skatspieler.— Es giebt im Skatspiel im Ganzen 2,753,264,408,504,640 verschiedene Spiele. Die Zahl ist so ungeheuer, daß wir sie erst einmal in deutscher Sprache übersetzen wollen, um eine richtige Vorstellung davon zu geben. Es sind dies nämlich 2753 Billionen, 264,408 Millionen u. 504,640 Spiele.

"Liquid Coal" im Corner Drug Store.

— Das Wandelbilder-Theater ist jeden Abend gepackt voll von Zuschauern, denn die Vorstellungen bieten gute Unterhaltung für die langen Winterabende.

Achtung Farmer. Santonine wird alle Würmer in euren Schweinen tödten. Im Corner Drug Store zu haben.

— Joe Blaney von Newark war vom Gericht für tot erklärt worden, weil er in 18 Jahren nirgends zu finden war. Jetzt ist er wieder gekommen und es wurde ihm zu seinem Erstaunen gesagt, daß es ihm $63 kosten würde, um wieder lebendig erklärt zu werden. Er sagte jedoch, daß er lieber tot bleiben wolle, als daß er für sein „gerichtliches" leben so viel bezahlen würde.

Storz Old Saxon Bräu
EVERYBODY DRINKS IT

Bringt Eure Nähmaschine zu den Möbelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

C. C. Prescott.

Haltet Euren Rahm nicht zu lange zu Hause, sondern bringt ihn zu John F. Thorpe, er bezahlt 37c.

— Robert Wilson, ein halbwüchsiger Junge in Philadelphia, wettete, daß er einen Poolball in seinen Mund stecken könne. Es gelang ihm. Jedoch konnte er den Ball nicht wieder aus seinem Munde entfernen und die Folge war, daß zwei Doktoren daran arbeiten mußten, um den Ball zu entfernen, wobei der Junge 5 Zähne einbüßte.

Das kalte Wetter wird sehr wahrgenommen in Simon's Clothing Store, der beste Laden zum Einkaufen in der Stadt. Leute kaufen Ueberschuhe und Wolle gefütterte Schuhe wie noch nie.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt Eure Steuern dort bezahlen

— Was würdest du thun, wenn du der Prinz von Wales wärest und hättest kein Geld in der Tasche für das Sammelbecken einer Kirche, worin du dich befindest? Dieses war die Verlegenheit, worin sich der zukünftige König von England eines Sonntags sich befand. Ohne langes Besinnen ging er von der Seite und borgte ein Geldstück von einem Polizisten, welcher auf Wache stand.

Wir wollen eure Aufmerksamkeit auf den Ausverkauf in Simon's Clothing Store lenken. Es giebt den Leuten von Bloomfield und Umgegend eine Gelegenheit, welche ihnen nicht alle Tage geboten wird. Wir verkaufen Anzüge und Ueberröcke zu solchen Preisen, daß ein Jeder dadurch zu uns hergeleitet wird, einerlei ob er Kleider braucht oder nicht.

Alle Hermanns Söhne sind dringend gebeten, am 20. Januar zur Versammlung zu erscheinen, da dringende Geschäfte vorliegen und die Beamten eingeführt werden müssen.

Rud. Lafrentz, Präsident. John Grohmann, Sekretär.

Hör', mein Sohn!

Hör', mein Sohn, nun willst du wandern
In ein fremdes, fernes Land,
Heut' vielleicht zum letzten Male
Drückt dein Vater dir die Hand.

Geh! — du willst's! — In Gottes Namen!
Und als letztes Abschiedwort
Nimm mit deines Vaters Segen
Treugemeinte Warnung fort.

Wo du baust auch deine Hütte,
Hör', mein Sohn, bleib fest und hart!
Laß nicht ab von deutschem Wesen,
Deutscher Sitte, deutscher Art.

Lieb' das Land, worin du wohnest,
Das dir Brot gibt, Luft und Licht,
Lieb' und ehr' die neue Heimat,
Doch vergiß die alte nicht.

Sprich die Sprache, die man redet;
Aber kling' sie noch so traut,
An dem eig'nen Herde herrsche
Nur der Muttersprache Laut.

Rede deutsch mit deinen Kindern,
Fühle deutsch in Glück und Not,
Denke deutsch bei deinem Handeln,
Bete deutsch zu deinem Gott.

Darfst ja stolz dein Haupt erheben,
Wirst ein Deutscher du genannt;
Deutsches Glauben, Wissen, Lieben,
Deutscher Fleiß ist wohl bekannt.

Laß sie quälen, laß sie schmälen,
Tue ruhig deine Pflicht!
Wer verleugnet seines Volkes
Sitte, ist ein feiger Wicht.

So, nun geh, in Gottes Namen!
Und als letztes Abschiedswort
Nimm mit deines Vaters Segen
Treugemeinte Warnung fort.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. L. C. Bleick.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Filters Laden.

Ein reicher Bericht Millionen und Millionen ausspuckten. A. J. Schröder.

— John Vincent von Swoyerville, Pa., wurde sehr durch das Bellen eines Hundes unter seinem Fenster vom Schlafe abgehalten. Um Ruhe zu haben, schoß er seine Schrotflinte nach dem Hunde ab, um ihn zu verscheuchen. Vincent hatte jedoch vergessen, eine $50 enthaltende Papierrolle, welche er in der Flinte versteckt hatte, herauszunehmen. Jetzt sucht er in seinem Garten die Fetzen des Papiergeldes.

Special: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Juwelen Elgin oder Matham Uhren in Nickel Gehäuse, $ 9.90.

Damen 0 Größe, 7 Juwelen, in 20 jährigem Goldgefülltem Gehäuse $12.00

A. J. Schröder.
gegenüber der Postoffice

Tapeten Reste sind im Corner Drug Store billig zu haben. Wir müssen für unser Frühjahrs Lager von 10,000 Rollen, das im Februar ankommt, Platz machen.

Storz Old Saxon Bräu
WITH THAT RARE OLD TANG

Wir zahlen im Handel
7 cents für Hennen und Springs
3 cents für Hähne.

P. S. Klote & Co.

— Am Dienstage war Herr Rudol Lafrentz in der Stadt, um, wie er sagte, einen neuen Ofen für das Schulhaus im Distrikt 112 zu kaufen, denn der alte Ofen sei durch den übermäßigen Gebrauch während der kalten Tage unbrauchbar geworden. Wie es schien, war in der Stadt kaum ein Ofen gut genug genug für den betreffenden Distrikt, was uns nicht wundert, denn an demselben Tage wurden 350 Stück Schweine (mit Zubehör) nach dem hiesigen Markt gebracht, wovon Rudolf den größten Prozentsatz lieferte. Schön ist's, wenn unter solchen Umständen auch die Schule nicht vergessen wird.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zuvorkommende Bedienung.

Bundesregierung soll Telegraphenlinien aufkaufen.

Nach dem Weißen Haus beschieden.

Washington, 15. Jan. General-Postmeister Hitchcock hat, wie gestern in der Bundeshauptstadt behauptet wurde, die Absicht, dem Kongreß zu empfehlen, daß die Bundesregierung sämtliche Telegraphenlinien im Lande aufkaufe und sie in Verbindung mit dem Postdepartement, gewissermaßen als eine Abteilung dieses Departements verwalte. Nicht nur unter den hier weilenden Staatsmännern, sondern auch im Weißen Haus hat dieser Plan des General-Postmeisters, von dem niemand etwas zu wissen schien, nicht geringe Aufregung verursacht. Herr Hitchcock war, als dieses Gerücht zuerst verbreitet wurde, nicht in der Stadt anwesend. Er kehrte erst gestern spät abends zurück, und eilte spornstreichs nach seinem Hotel, wo er für niemand zu sprechen war. Heute vormittag wurde Herr Hitchcock von dem Präsidenten nach dem Weißen Hause gerufen, wo er eine geheime Konferenz mit diesem hatte. Ueber das Ergebnis dieser Konferenz wird strenges Stillschweigen beobachtet. Unter den Mitgliedern beider Häuser des Kongresses, die heute fast ausschließlich den von Herrn Hitchcock in Anregung gebrachten Plan erörterten, sind die Ansichten betreffs der Angelegenheit sehr geteilt. Während die einen glauben, daß Herr Hitchcock überredet werden sollte, seinen Plan vorläufig aufzugeben und den Kongreß mit einer diesbezüglichen Bill zu verschonen, sind andere der Ansicht, daß der Plan des General-Postmeisters durchaus zeitgemäß und praktisch sei und unter allen Umständen dem Kongreß in irgend einer Form unterbreitet werden sollte.

Streik-Krawalle.

Staatsmilizen in Lawrence, Mass., zu Hilfe.

Fabriken geschlossen.

Lawrence, Mass., 15. Jan. Infolge der während der letzten Tage und Wochen immer häufiger werdenden Streikkrawalle haben sich die Besitzer von Textilfabriken genötigt gesehen, die Hilfe der Staatsmiliz in Anspruch zu nehmen. Heute trafen zwei Kompagnien hier ein und die Mannschaften wurden sofort auf die einzelnen Fabriken verteilt. Es wurde heute hier bekannt gegeben, daß der Streik der Textilarbeiter mindestens 30,000 Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen und beschäftigungslos gemacht hat. Die Unruhen begannen am letzten Freitag, als ein wütender Volkshaufe mehrere Fabriken stürmte und Arbeiter, die dort beschäftigt waren, angriff und an dem Eigentum der Fabrikbesitzer bedeutenden Schaden anrichtete. Bis jetzt sind die Wood, Ayer und Washington Fabriken, die von der „American Woolen Co." kontrollirt werden, geschlossen, während die Fabriken der Arlington und der Pemberton Korporation nur mit stark reduzirten Kräften arbeiten. Man glaubt heute, daß in einigen Tagen alle Fabriken werden geschlossen werden müssen. Heute wurde ein Versuch gemacht, die Wood und die Prospect Fabriken zu stürmen. Die Radaubrüder, die für einen regelrechten Angriff vorbereitet waren, wurden von der Polizei zurück getrieben. Etwa tausend Personen hatten sich heute vor den Washington Fabriken eingefunden, wo es schon während der frühen Morgenstunden zu verschiedenen heftigen Zusammenstößen mit der Polizei kam. Ein heftiger Schneesturm, der zur Zeit wütete, trieb die Unruhestifter nach der Stadt zurück. Sechs in dieser Fabrik beschäftigte Arbeiter wurden leicht verwundet.

Wird Ehrenpräsident.

Philadelphias Bürgermeister bei dem Bundesjängerfest.

Philadelphia, Pa., 15. Jan. Die Festbehörde des 23sten National-Sängerfestes des Nordöstlichen Sängerbundes hat gestern Abend nach eingehender Debatte den Plan des Mayors Rudolph Blankenburg für die Errichtung einer Konvent- und Sängerfesthalle einstimmig angenommen, dem Mayor den Dank der Festbehörde für seine Bemühungen im Interesse des Sängerfestes votiert und ihn zum Ehrenpräsidenten des Sängerfestes erwählt. Dem früheren Mayor Reyburn wurde ebenfalls der Dank der Festbehörde für seine Bemühungen im Interesse der Beschaffung einer Festhalle ausgesprochen und er wurde zum Ehrenmitglied der Vereinigten Sänger erwählt.